

## Eine Hecke, die Vogelherzen höherschlagen lässt

**Dinhard** In Dinhard hatten es Vögel in letzter Zeit nicht leicht, denn das Gebiet gilt als sehr artenarm. Dem will der Natur- und Vogelschutzverein Dinhard nun entgegenwirken und wertet eine Hecke vogelfreundlich auf.

Im kantonalen Ranking der Vogelvielfalt von Birdlife Zürich vor einigen Jahren hat Dinhard nicht gut abgeschnitten. Wegen der intensiven Landwirtschaft und der geringen Waldfläche fehlen den Vögeln oftmals der nötige Lebensraum oder die Nahrung.

Nun hat der Natur- und Vogelschutzverein Dinhard gemeinsam mit dem Bauern Martin Hasler eine Aufwertung seiner Hecke geplant, um diesem Defizit entgegenzuwirken. Dank ausgewählten Büschen und Bäumen sollen wieder mehr Vogelarten

hier eine Heimat finden. «Es wäre schön, wenn unser Projekt ein Zeichen setzt für weitere solche Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt», sagt Vereinspräsidentin Dagmar Sommer.

Dichter Nebel liegt über den Wiesen bei Eschlikon, einem

Dorfteil von Dinhard. Es ist eiskalt und still. Doch bald darauf erscheint ein gutes Dutzend warm eingepackte, motivierte Helfer in der Spitzwis. Marcel Ouakas, Vorstandsmitglied des Vereins und Leiter des Heckenprojekts, erklärt den Anwesenden, wie die Pflanzensetzlinge korrekt gepflanzt werden. Die von Hand geschriebenen Schildchen zeigen, wo welche Gehölzart vorgesehen ist. Vor zwei Wochen hat der Verein bereits mit einigen Helfern die erste Etappe absolviert und die Hecke von ungewollten Büschen befreit. Vor allem der Rote Hartriegel wurde entfernt, denn er überwuchert alles und verdrängt die restlichen Arten. Nun ist die Fläche licht und hat Platz für neue Pflanzen.

### Der Neuntöter als Indikator

«Einheimische Sträucher und Bäume, die Beeren produzieren, sind richtige Vogelmagnete», erklärt Ernst Schärer, ebenfalls Vorstandsmitglied des Vereins. «Die Vogelbeere oder der schwarze Holunder beispielsweise ziehen bis zu 60 verschiedene Vogelarten an.» In einem Teil werden viele Pflanzen mit Dornen gepflanzt, da Schwarzdorn und Rosen das Vorkommen der

Neuntöter begünstigen. «Wenn Neuntöter deine Hecke besiedeln, dann hast du deine Sache gut gemacht», meint Dagmar Sommer, «das wäre mein persönlicher Wunsch.»

Doch nicht nur auf das Wohl der Vögel wurde bei diesem Projekt geachtet. Steinhäufen bieten Reptilien einen Unterschlupf für den Winter und ein Sonnenbad im Sommer. Auch für Kleinsäuger ist gesorgt. Während ihnen der seltene einheimische Speierling mit seinen Apffelrüchten den Magen füllt, können sie die Asthaufen bewohnen.

### Gute Zusammenarbeit

Die Winterthurer Umweltorganisation Myblueplanet hat die Pflanzensetzlinge finanziert. Sie setzen sich neben dem Klimaschutz auch für die Umwelt ein und unterstützen deshalb diese Pflanzung. Die Geschäftsführerin Sabrina Herold packt auch selbst tatkräftig an. Während fleissig geschaufelt und gepflanzt wird, fährt Bauer Martin Hasler mit seinem Traktor vor und schüttet einen Haufen grosser Steine auf. «Ich bin gern bereit, meinen Beitrag für die Natur zu leisten. Wenn ich morgens im Stall stehe und die Vögel zwit-

schern höre, dann freut mich das sehr.» Beim Blick in die Zukunft ist Dagmar Sommer vorsichtiger geworden: «Dieses Projekt ist ein Anfang, aber ich hoffe, dass wir weitere Anschlussprojekte generieren können, um Stück für Stück eine Vernetzung zu schaffen.» Ein ganzheitliches Projekt sei zurzeit aber nicht realistisch.

Nathalie Ehrbar



Damit Vögel bessere Unterschlüpfe finden, pflanzen Helferinnen und Helfer Sträucher. Foto: Enzo Lopardo